

Schachtelbrut bei einem Haubentaucherpaar (*Podiceps cristatus*) im Britzer Garten, Berlin-Neukölln

Von JÜRGEN HERRMANN & HARRO STREHLOW

Im Britzer Garten in Berlin-Neukölln gelang 2004 die Beobachtung einer Schachtelbrut des Haubentauchers. Die Beobachtung wird verglichen mit anderen Angaben zu Zweit- und Schachtelbruten des Haubentauchers.

Einleitung

Nur wenige Untersuchungen befassten sich speziell mit den Haubentauchern in Berlin (EMMERICH 1982, LOETZKE 1976). Auf Basis der abgegebenen Reviermeldungen schätzten OTTO & WITT (2002) den Brutbestand des Haubentauchers in Berlin auf etwa 200 Paare, die sich auf die verschiedenen Gewässer der Stadt verteilten. Erst eine Gesamterfassung im Jahr 2001 erbrachte für Berlin sogar den Nachweis von 249 Revieren, was auf einen tatsächlichen Gesamtbestand von 260 bis 280 Revieren schließen ließ (SCHONERT 2002).

Unter den brutbiologischen Angaben fällt in den angegebenen Berichten, in ABBO (2001), in den jährlichen Brutvogelberichten in Otis (1993-2004), im Ornithologischen Bericht für Berlin (West) (1976-1990) und dem Berliner ornithologischen Bericht (1991-2005) auf, dass beinahe jährlich Spätbruten des Haubentauchers gemeldet wurden. BRUCH (1977) beobachtete am 31. November ein fütterndes Paar; SCHONERT (2002) führte ein Paar mit bettelnden Jungen noch für den 26. November an. Ob es sich bei diesen Spätbruten um Zweitbruten oder um Nachegelege handelte, blieb unklar.

Als Ergänzung zur Brutbiologie des Haubentauchers in Berlin wird eine Beobachtung aus dem Britzer Garten vom Sommer 2004 vorgestellt. Sie soll auch andere Beobachter anregen, auf Schachtelbruten beim Haubentaucher zu achten und sie zu dokumentieren.

Beobachtung

Am 27. Juni 2004 konnte STREHLOW im Rahmen einer Führung im Britzer Garten auf dem großen Teich ein Haubentaucherpaar beobachten, das drei nur wenige Tage alte Jungtiere hatte. Nach Haubentaucherart schwammen die pulli zeitweise im Wasser, mitunter ruhten sie auf dem Rücken der Eltern. In der Nähe schwamm ein älteres Jungtier, dessen Alter nach vorsichtiger Schätzung etwa 5-6 Wochen betrug. Als es sich den Altvögeln näherte, wurde es ebenfalls gefüttert.

In der Zeit vom 3. bis 31. Juli beobachtete HERRMANN diese Familie ebenfalls und protokollierte weitere Einzelheiten.

Am 3. Juli, 9-11 Uhr, schwimmt ein Altvogel mit drei pulli auf dem Rücken im Schilfgürtel an der Grenze zur offenen Wasserfläche, während sich ein

weiteres älteres Junges im Abstand von ca. 10 m nahebei auf der offenen Wasserfläche aufhält. Ein zweiter Altvogel kommt mit einem etwa 10 cm großen Fisch heran geschwommen, und das ältere Junge kommt ihm schon auf größere Entfernung mit hohen piepsenden Bettellauten entgegen.

In der Bucht östlich der Brücke halten sich am 17. Juli, 8.15-9.00 Uhr, drei juv. auf, ein Altvogel ist in der Nähe. Das ebenfalls anwesende Junge aus der Erstbrut hat jetzt eine dunkle Kopfplatte. Als auf der großen Teichfläche der zweite Altvogel mit einem Fisch im Schnabel näher kommt, schwimmt das ältere Junge dem Fischträger auf große Entfernung entgegen und ruft jetzt mit hoher Piepsstimme. Ständig bettelnd erhält es vom Altvogel den Fisch.

Am 31. Juli, 9.40-10.20 Uhr, halten sich drei juv. zusammen mit 2 ad. in einer Bucht auf. Das ältere juv. schwimmt ohne Kontakt zu dieser Familie weit entfernt etwa in der Mitte des großen Teiches.

Diskussion

Nach BAUER & GLUTZ VON BLOTZHEIM (1966) brütet der Haubentaucher in Großbritannien häufig zweimal jährlich, in Mitteleuropa ist eine einmalige Brut die Regel. Die Brutdauer beträgt 25-29 Tage, die Führungsperiode 10-11 Wochen. Normaler Brutbeginn ist für den Berliner Raum zwischen Mitte April und Mitte Mai.

Echte Zweitbruten sind auch für Deutschland dokumentiert und finden demnach in geringer Zahl statt. Für Schleswig-Holstein geben BERNDT & DRENCKHAHN (1990) vier Zweitbruten an; für Thüringen nennen KNORRE *et al.* (1986) eine dokumentierte Zweitbrut; in Lüchow-Dannenberg gelangen 2 Nachweise von Zweitbruten 1994 (MEIER-PEITHMANN & PLINZ 2002); für Brandenburg heißt es, Zweitbruten seien selten (ABBO 2001); nur in Berlin scheinen häufiger Zweitbruten beobachtet zu werden (EMMERICH 1982, SCHARON & SCHARLAU 1991).

Wegen der langen Brut- und Aufzucht-dauer handelt es sich bei den Zweitbruten wahrscheinlich immer um Schachtelbruten, d. h., ein Altvogel beginnt bereits die Brut, während der andere noch die Jungen betreut. BERNDT & DRENCKHAHN (1990) nennen als Abstand zwischen dem Schlupf der 1. und 2. Brut 50, 58, 67 und 74 Tage. Die Jungen waren also mehrere Wochen alt, als das Weibchen mit der Zweitbrut begann.

Bei unserer ersten Beobachtung am 27. Juni war der ältere Jungvogel deutlich kleiner als die Eltern, auf dem Rücken war die Jugendstreifung noch vorhanden. Er zeigte das typische Bettelverhalten der über 4 Wochen alten Juvenilen. Die Schätzung des Alters erwies sich dennoch als schwierig, da vergleichbare Angaben und Abbildungen in der uns zugänglichen Literatur fehlen. Das Selbständigwerden des Jungen zwischen dem 17. und 31. Juli, was nach Literaturangaben in der 10.-11. Lebenswoche der Jungtiere erfolgt, entspricht ebenfalls der Altersschätzung. Damit wäre der Zeitraum zwischen

den Bruten geringer als bei BERNDT & DRENCKHAHN (1990). Das Weibchen müsste etwa eine Woche nach dem Ausschlüpfen der oder des Jungtieres wieder mit der Eiablage begonnen haben. Über die Ursachen kann nichts gesagt werden. Es wäre auch denkbar, dass das Paar ein fremdes Jungtier adoptiert hat, aber 2004 wurde nur 1 Brutpaar auf dem Gewässer beobachtet. Außerdem sind Haubentaucher gegenüber fremden Jungen sehr unverträglich, besonders, wenn ein so großer Altersunterschied besteht, so dass diese Annahme unwahrscheinlich ist.

Unter den Beobachtungen in Berlin finden sich weitere Hinweise auf eine Schachtelbrut. LOETZKE (1976) gab an, dass am Schlachtensee am 10.6.1973 ein Paar mit einem etwa 2 Wochen alten Jungtier und einem Nest sowie am 15.7.1973 dasselbe Paar mit mindestens einem wenige Tage alten pullus und einem 5-6 Wochen alten Juvenilen beobachtet wurde. Auf dem Baggersee in Biesdorf stellte OTTO (mdl. Mitt.) am 17.7.2000 eine Familie fest, bei der 3 pulli und 1 juv. der Erstbrut gemeinsam umher schwammen und abwechselnd gefüttert wurden.

Literatur

- ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.
- BAUER, K. M. & U. GLUTZ VON BLOTZHEIM (1966): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 1. Frankfurt am Main.
- BERNDT, R. K. & D. DRENCKHAHN (1990): Vogelwelt Schleswig-Holsteins. Seetaucher bis Flamingo. Neumünster.
- BRUCH, A. (1977): Späte Haubentaucherbrut in Berlin-Spandau. Ornithol. Ber. f. Berlin (West) 2: 176.
- EMMERICH, N. (1982): Beobachtungen an einer Population des Haubentauchers (*Podiceps cristatus*) in Berlin (West). Ornithol. Ber. f. Berlin (West) 7: 3-15.
- KNORRE, D. VON; G. GRÜN; R. GÜNTHER & K. SCHMIDT (1986): Die Vogelwelt Thüringens. Jena.
- KÖRNER, M. (2004): Brutbestand und Habitatwahl des Haubentauchers (*Podiceps cristatus*) in Brandenburg im Jahr 2001. Otis 12: 71-80.
- LOETZKE, W.-D. (1976): Erfassung der Schwimmvogelbruten in Berlin (West) in den Jahren 1972 und 1973. Ornithol. Ber. f. Berlin (West) 1: 124-185.
- OTTO, W. & K. WITT (2002): Verbreitung und Bestand Berliner Brutvögel. Berl. ornithol. Ber. 12, Sonderheft.
- MEIER-PEITHMANN, W. & W. PLINZ (2002): Aus der Vogelwelt des Hannoverschen Wendlandes. Lüchow-Dannenberg Ornithol. Jahresberichte 15/16.
- SCHARON, J.; D. SCHARLAU (1991): Ornithologischer Beobachtungsbericht aus dem NSG Fauler See für die Jahre 1985-1990. Berl. ornithol. Ber. 1: 103-130.
- SCHONERT, B. (2002): Ergebnisse der Haubentauchererfassung (*Podiceps cristatus*) in Berlin 2001. Berl. ornithol. Ber. 12: 132-144.

Anschriften der Verfasser:

JÜRGEN HERRMANN, Bitterfelder Weg 87, 12355 Berlin
DR. HARRO STREHLOW, Meierottostr. 5, 10719 Berlin